

Die Christbaumfeier schien gut anzukommen, denn sie wurde danach zur festen Einrichtung, bei der Schwester Bruno mit ihren Kindern jeweils ein kleines Weihnachtsspiel einstudierte und Geschenke verteilte. Verteilt wurden nützliche Dinge wie Hemden für die Buben, Schürzen für die Mädchen sowie Pulswärmer, Sacktücher, Zuckerwaren und Feigen. Aus den verschiedenen Abrechnungen geht hervor, dass Schwester Bruno die Hemden und Schürzen wohl selbst genäht hat, da sie nur gerade den Stoff einkaufte. Sie muss wohl manchen Abend am Nähtisch gesessen haben, um rechtzeitig zu Weihnachten jeweils für ca. 50 Kinder Hemden bzw. Schürzen genäht zu haben. Schwester Bruno genoss wegen des

grossen Einsatzes, mit dem sie den Kindergarten führte, hohes Ansehen. Allzufrüh aber wurde sie den Triesner Kindern durch ihren Tod am 19. März 1909 entrissen. In der Schulchronik der Gemeinde ist zu lesen: «19. März 1909. An diesem Tage starb die Kindergärtnerin Schwester Bruno (Monika) Lanzer, geboren im Jahre 1872 zu Innervillgraten im Tirol, nachdem diese seit dem Jahre 1895 mit unermüdlichem Eifer und seltener Geduld die Kleinkinderschule geleitet hatte.»

Mit der Nachfolge von Schwester Bruno tat man sich daraufhin ziemlich schwer, doch geht aus den vorhandenen Dokumenten leider nicht hervor, wo die Schwierigkeiten lagen - ob beim Mutterhaus in Zams

*Die älteste erhaltene Abbildung einer Triesner Kinderschülergruppe zeigt Kinder der Jahrgänge 1903 bis 1907. Bei der abgebildeten Schwester dürfte es sich trotz gegenteiliger Meinung älterer Triesnerinnen und Triesner nicht um Suilberta handeln, da diese erst 1911 nach Triesen kam. Das Foto ist jedoch vorher gemacht worden, so dass vermutlich Schwester Brunonia, die erste Kindergärtnerin der Gemeinde, zu sehen ist. (Namenliste der Personen, die erkannt wurden siehe Anhang).*

